Ohne Pop wäre Klassik nicht möglich

Mehr als 20.000 Menschen strömen zu den Kurpark Classix. Interview mit Veranstalter Christian Mourad.

AACHEN Exakt 20.563 Zuschauerinnen und Zuschauer zählt Veranstalter Christian Mourad bei den 13. Kurpark Classix, die jetzt in Aachen nach sechs Konzerten zu Ende gegangen sind. Nur wenig trübt die positive Bilanz nach zweijähriger Corona-Zwangspause. Im Interview mit unserem Redakteur Robert Esser zieht Christian Mourad Bilanz.

Herr Mourad, sechs Tage Kurpark Classix, über 20.000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Wie fühlt sich das an nach zweijähriger Corona-Zwangspause?

Christian Mourad: Das macht glücklich, superglücklich. Uneingeschränkt. Vor allem wenn ich in die glücklichen Gesichter im Publikum schaue. Es ist wunderschön, als Konzertveranstalter endlich wieder das tun zu dürfen, was man liebt. Die Kurpark Classix sind seit 2007 ein fester Bestandteil der Aachener Kultur. Auch nach zweijähriger Pause. Die damalige Idee des früheren Generalmusikdirektors des Theaters Aachen, Marcus Bosch, ist lebendiger denn je. Mit den Zuschauerzahlen bin ich sehr zufrieden, aber ich bin nicht euphorisch.

Marcus Bosch hat dieses Jahr mehr als Grüße geschickt, obwohl er selbst nicht hier sein konnte.

Mourad: Ja, stimmt. Seine Tochter Jana, gerade 22 Jahre jung, hilft uns hier im Organisationsteam. Sie lebt noch in Aachen. Bei den ersten Kurpark Classix war sie sieben Jahre

Das Festival ist erwachsen geworden; gerade mit der Kombination aus Klassik-Konzerten mit dem Sinfonieorchester und populären Bands und Künstlern wie Silbermond, Alvaro Soler und Johannes Oerding. Auffällig ist, dass die prominenten Acts mehr Publikum anziehen als das Sinfonieorchester; ärgert Sie das?

Mourad: Überhaupt nicht. Dieses wundervolle Sinfonieorchester unter der Leitung von Christopher Ward hat hier fantastische Konzerte gespielt. Er liebt das Festival, macht das großartig. Es gab mehrfach Stan-



Tausende Steh- und Sitzplätze: Vor der Sitzplatztribüne im Kurpark war die Stimmung besonders ausgelassen.

FOTO: ANDREAS HERRMANN

ding Ovations. Es ist schade, dass das Crossover-Konzert des Sinfonieorchesters wegen der Corona-Infektion des Leadsängers von Mando Diao ausfallen musste. Dafür kann niemand etwas. Tatsache ist, dass mehr Menschen als vor Corona zu den Klassik-Abenden kamen. Aber es könnten noch mehr sein, deutlich mehr. Wir haben Platz für 10.000 Menschen auf dem Areal. Jeden Abend. Ich bin dennoch sicher, dass die Menschen, die dieses Klang-Juwel im Kurpark erleben, über diesen schwellenarmen Umweg auch ins Theater Aachen finden. Diese Verknüpfung ist uns wichtig. Ohne die Pop-Konzerte könnten die Klassik-Konzerte nicht stattfinden. Die Infrastruktur ist unheimlich teuer. Deshalb fließen die Mehreinnahmen der Pop-Konzerte in die Finanzierung der Klassik-Abende. Das werden wir auch nächstes Jahr so handhaben. Beides gehört zu-

Das Festival ist eine gewaltige Materialschlacht, ein logistischer Kraftakt, die technischen Anforderungen sind immens. Hat sich der Aufwand im Vergleich zu 2019 noch einmal erhöht?

Mourad: Die Aufbauwoche vor dem ersten Konzert war hart. Da spürte man, dass die technische Routine nach zwei Corona-Jahren noch nicht komplett zurück ist. Wir mussten intern einige Probleme lösen, was auch mit der generellen Personalnot in der Musikbranche zusammenhängt. Die Zusammenarbeit mit der Stadt ist allerdings hervorragend. Das habe ich in jeder Phase der Veranstaltung gespürt. Ich weiß, dass die Stadt in letzter Zeit Prügel kassiert, weil alles angeblich so kompliziert geworden ist. Ich kann das hier überhaupt nicht bestätigen. Man hat uns hier toll unterstützt, jedes Amt, jeden Tag, man hat mir viel geholfen. Das möchte ich ganz deutlich sagen. Das war ein-

Welches Feedback haben Sie vom Publikum erhalten im Bezug auf die Picknickwiese direkt vor der Bühne und die dadurch weiter entfernte Sitzplatztribüne. Daran gab es vereinzelt Kritik.

Mourad: Die Atmosphäre bei den

Picknick-Konzerten, also den Klassik-Konzerten, war fantastisch, gerade direkt vor der Bühne. Da haben wir viel Lob von den Leuten erhalten. Das Bild ist durch den Wegfall der vorderen Sitzplatztribüne viel dichter, viel inniger. Das gefällt. Bei den Pop-Konzerten war somit ein vorderer Stehplatzbereich möglich, echte Rock-Stimmung war das; noch viel besser als früher. Wir haben keine Tribüne nach hinten geschoben, sondern lediglich die vordere Hälfte weggelassen. So hatten die Tribünengäste optimale Sicht. Einige wenige Gäste haben sich gemeldet, weil sie den seitlichen Weg von rechts und links auf die Tribüne vorbei an den Picknick-Gästen nicht direkt gefunden haben. Da bessern wir 2023 nach. müssen mit Personal behilflich sein. Es gibt immer Optimierungsbedarf. Ich bin für jeden Hinweis und Verbesserungsvorschlag dankbar. Nach jedem Festival haben wir eine Liste, die wir abarbeiten. Das gehört dazu.

Stimmt es eigentlich, dass Sie als Veranstalter eines Musikfestivals mit über 20.000 Besuchern der Einzige sind, der am Telefon der zentralen Kurpark-Classix-Hotline

Mourad: Ja, aber nicht im Sitzen. Die Hotline endet an meinem Handy, und - ja - ich beantworte sehr gerne jeden Anruf selbst. Die meisten, die anrufen, sind in der Tat ziemlich überrascht. Ich finde das so besser, auch höflicher gegenüber den Gästen. Auch wenn einige Anruferinnen und Anrufer eigentlich die Kurpark-Terrassen erreichen wollten oder mich nach dem Programm des Aachen September Specials gefragt haben. Meistens geht es natürlich um Kartenwünsche und um Fragen zur Gültigkeit von Tickets nach coronabedingt verschobenen Konzerten.

Wird Mando Diao mit dem Sinfonieorchester zu einem späteren Zeitpunkt auf der Bühne stehen; vielleicht im Eurogress? Der ganze Auftritt ist ja alles arrangiert und

Mourad: Wir diskutieren aktuell eine Verlegung ins kommende Jahr. Ich fürchte, das wird nicht klappen. Leider. Aus Termingründen. Aber wir arbeiten schon fleißig am Programm der Kurpark Classix 2023. Dann auch wieder mit Malte Arkona beim Kinderkonzert. Er musste ja diesmal aussetzen, weil er gerade selbst Vater geworden ist.

Was ist mit dem Rasen im Kurpark? Der wirkt etwas mitgenom-

Mourad: Hier wird alles wieder genauso aussehen wie vorher, das garantiere ich. Als hätte es die Kurpark Classix nie gegeben. Der Rasen war natürlich durch die wochenlange extreme Trockenheit im Sommer schon in Mitleidenschaft gezogen, einfach ausgetrocknet. So wie alle Rasenflächen in den Aachener Parks. Das ist klar.



Möchte noch mehr Zuschauerinnen und Zuschauer zu den Kurpark Classix 2023 locken: Veranstalter Christian Mourad.